

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 59 (1954-1955)  
**Heft:** 11

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Aula-Theater von Herbert Redlich**

Wir haben heute allen Grund, jede Bestrebung zu unterstützen, die in ehrlichem Schaffen sich bemüht, «Gegengewichte» aufzustellen gegen die seelische Verarmung unserer Zeit.

Märchen sind ältestes Kulturgut. In ihnen liegt tiefste Lebensweisheit verborgen. Sie sind Nahrung für Herz und Gemüt.

Das nun seit zwanzig Jahren sich betätigende Theater von Herbert Redlich führt Jugend und Erwachsene ins Märchenland. Es bietet Fünfzigminutenstücke, die von vier Personen gespielt werden können. Warum 50 Minuten? Weil eine Schulstunde so lange dauert, und in der Schule zu spielen, hat sich diese Bühne zur Aufgabe gemacht.

In einem kleinen Automobil zieht das Theater von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Genf bis nach Norwegen kam die Spielgruppe, aber auch Dänemark, die Niederlande, Luxemburg und Österreich gehörten zu ihrem Spielkreis. Wirkliche Aufbauarbeit vermochte sie ebenfalls in der Schweiz zu leisten.

Und der Spielplan? Wir sehen darin den «Froschkönig» — «Die Prinzessin auf der Erbse» — «Die drei Wünsche», alte liebe Märchen in dramatischer Bearbeitung. Doch auch «Der Buckel», ein ernstes Spiel von Hans Cornioley, ist darin verzeichnet, sowie zwei heitere Fabeln: «Der weise Richter», «Das Rätselspiel» usw. Also für verschiedene Schulstufen berechnet. «Der weise Richter» wurde beispielsweise 395-, die «Prinzessin auf der Erbse» 280mal aufgeführt.

Warum sollen wir nicht auch davon Gebrauch machen? Die Arbeit des Aula-Theaters von Herbert Redlich steht im Dienste einer **Kulturaufgabe**, nämlich, durch einfache, aber gute Bühnenkunst in der Jugend den Sinn für das Schöne und Gute zu fördern. Es tut ihr bitter not!

Auskunft erteilt: Aula-Theater Herbert Redlich, Olten, Florastraße 2, Postfach 178, Telefon 5 42 49. R.

## **B U C H B E S P R E C H U N G E N**

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Prof. Dr. H. Hediger: **Skizzen zu einer Tierpsychologie im Zoo und im Zirkus.** Büchergilde Gutenberg, Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 11.50.

Ein ganz ausgezeichnetes, einmaliges Buch, das dem Laien wie dem Fachzoologen, aber auch dem Psychologen und Psychiater eine reiche Fülle an Beobachtetem, Neuem vermittelt, das nur dem wirklich Berufenen zugänglich sein kann. Prof. Dr. Hediger, Direktor des Zürcher Zoologischen Gartens, sagt im Vorwort zu seinem Buche: «Es steht für mich fest, daß uns in bezug auf die tierpsychologische Forschung noch große Überraschungen bevorstehen. Der Tierpsychologe kommt mir vor wie ein Höhlenforscher, der in beachtenswerte Gewölbe vorgedrungen ist und sich tastend im Vorfeld gewaltiger Hallen befindet, deren Zugänge sich eines Tages zu seinem Erstaunen öffnen werden.» Einen Vorstoß zu diesen gewaltigen Hallen stellt das vorliegende Buch dar. Wir lesen Überschriften einzelner Kapitel: Wege zur Tierpsychologie — Wie Tiere wohnen — Vom tierlichen Alltag — Tiere unter sich — Mutter und Kind — Wildtiere und Haustiere — Spiel und

Dressur — usw. Jedes dieser einzelnen Kapitel ist für uns eine Fundgrube, interessant und zugleich unterhaltend. Der Leser wird besinnlich, bekommt eine andere Beziehung zum Tier. Solches zu schenken war nur jemandem möglich, der auf Forschungsreisen, in Zoologischen Gärten und Zirkussen zu beobachten verstand, dem Tier die rechte Achtung — oder sagen wir es besser: Ehrfurcht — und einführende Liebe entgegenbringt. Selbsterlebtes verleiht einem Werk immer eine wohltuende Unmittelbarkeit. Wenn es in solch einfacher, schöner Sprache geschrieben ist, wird diese Unmittelbarkeit noch erhöht. Die selten schönen photographischen Aufnahmen, die dem Werke in großer Zahl eingefügt sind, helfen mit, es zu einem Prachtsbuch zu machen, das man immer wieder zur Hand nimmt. Lehrerinnen, Lehrern, die Naturkunde zu erteilen haben, wird das Buch Prof. Hedigers wertvolle Dienste leisten. Aber auch für jeden persönlich ist solch ein Buch von Wert. Der Büchergilde Gutenberg, die das Werk in vorbildlicher Ausstattung und in Anbetracht seiner Reichhaltigkeit zu außerordentlich billigem Preise herausgebracht hat, ist zu gratulieren. Zu Geschenkzwecken, auch für die reifere Jugend, sehr geeignet. M.

**Geographie in Bildern.** Band 1, Europa. Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerverein im Verlag Sauerländer, Aarau.

Hier liegt ein Werk vor, das wir freudig begrüßen, denn es wird uns im Geographieunterricht eine Hilfe sein, wie wir sie uns nicht besser wünschen können. Auf 104 großformatigen Seiten, denen 22 Seiten Kommentare beigefügt sind, finden wir 212 meist halbseitige Aufnahmen auf Kunstdruckpapier aus 24 Ländern Europas. Jedes Bild ladet zum Verweilen ein, klärt einen geographischen Begriff oder zeigt uns fremde Menschen bei uns unbekanntem Tätigkeiten, Natur- und Kulturlandschaften, die in unserem Lande nicht vorkommen, Sturmfluten und Erdbeben, die in andern Gebieten tiefwirkende, periodisch auftretende Ereignisse sind. Haben die Schüler diese Bilder vor Augen, werden sie fragen, erzählen, berichten, angeregt sein. Darum gehört die «Geographie in Bildern» unbedingt als Klassenserie in jedes Schulhaus, in dem Schüler in Landschaft und Wirtschaft Europas eingeführt werden. E.

Walter Kaeser und Kurt Widmeier: **Geographie des Kantons Bern.** 142 Seiten, Leinen. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Berner Lehrerschaft braucht man dieses Lehr- und Arbeitsbuch, das mit 48 photographischen Aufnahmen und 78 Zeichnungen im Text wohl das am besten bebilderte kantonale Geographielehrmittel ist, nicht zu empfehlen; es wird aber auch allen andern Geographieunterricht erteilenden Kolleginnen große Dienste leisten und ihnen viele Anregungen und Winke für die Praxis geben. Die Verfasser hatten den Mut — und dafür gebührt ihnen aller Dank —, auf Vollständigkeit zu verzichten, ihr Anliegen war es vielmehr, dem Schüler neben heimatkundlichen Kenntnissen «Einsicht in das Spiel der Kräfte zwischen Natur und Kultur des Menschen zu vermitteln und dadurch die Liebe zur Heimat zu erwecken». Dieses Ziel kann mit Hilfe des Buches durchaus erreicht werden, die sinnvollen Aufgaben und Arbeitsanleitungen lassen den Schüler zum Beobachter und Forscher werden, der sich durch Selbsttätigkeit die Heimat zu eigen macht. Wer für den Unterricht in Heimatkunde, Kantons- und Schweizer Geographie einen zum Erfolg führenden Weg sucht, wird ihn in diesem methodisch vorbildlich guten Werk finden. E.

Horst Schade: **Die Hölle Allahs**. Roman. 235 Seiten, Leinen. Steinberg-Verlag, Zürich.

Horst Schade kennt die uns fremde Lebensart der im Vordern Orient beheimateten Araber, nomadisierenden Beduinen und angesiedelten Juden recht gut. Die politischen Konflikte und Spannungen sind den das Ränkespiel liebenden Arabern willkommener Anlaß zu gefährlicher Betätigung, von der sie sich Reichtum, Macht und Befriedigung ihres nationalistischen Ehrgeizes versprechen. In einer mit den einfachsten Mitteln der Erzählkunst aufgebauten Spionagegeschichte, die kreuz und quer durch die kleinasiatischen Staaten führt und in der List, Betrug, Totschlag und Verfolgungsjagden in guter Mischung ihre Verwendung finden, bekommt der Leser ein farbiges Bild orientalischer Sitten und Gebräuche voll folkloristischer Details. Ein Buch, das der «reiferen Jugend» jeglichen Alters gefallen wird. E.

#### **Hinweise auf kleine Schriften und Zeitschriften**

Es sei noch auf eine kleine, ansprechende Schrift von Fritz Wartenweiler, «**Der Urwalddoktor Albert Schweitzer**», hingewiesen. Sie wurde als Geburtstagsgabe in Verbindung mit dem SJW-Verlag von den Freunden schweizerischer Volksbildungsheime, Basel I, herausgegeben (Preis 50 Rp.).

Im Verlag der **Guten Schriften**, Bern/Basel, sind zwei Hefte neu herausgekommen. «**Unsere Carlotta**» von Isolde Kurz erzählt das tragische Geschick eines einfachen Italienermädchens. — Der vor fünf Jahren verstorbene Schriftsteller Elin Pelin schildert das Leben und den langsamen Niedergang einer wohlhabenden Bauernfamilie: «**Die Geráks**» heißt der Titel dieser gut geschriebenen und fesselnden Erzählung. Beide Bändchen sind broschiert und gebunden erhältlich.

In Nr. 2 des **Schweizer Journals** (Februar 1955) steht die Stadt *Basel* im Mittelpunkt. Schöne Aufnahmen und gute Beiträge machen den Leser mit dem Leben in unserer RheinStadt vertraut. Wer die alte und traditionsreiche Stadt Basel und den geistreichen Humor ihrer Einwohner liebt, wird mit Freude das vielseitige Heft durchblättern.

Auch die Februarnummer des **Du** bietet wieder viele Anregungen. In einer imaginären **Kunstreise** durch die Schweiz werden 19 unserer Museen besucht und dort befindliche Werke durch Wort und Bild vorgestellt, wobei vor allem auch auf das «1954 neu Hinzugekommene» hingewiesen wird.

Als Beilage zum «**Schweizer Familien-Wochenblatt**» (Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33, Zürich 8) ist ein neues Hauswirtschafts-Sonderheft «**Mein Blumengärtlein**» von Regina Wiedmer erschienen. Das 28seitige, reich illustrierte Heft enthält viele gute Ratschläge und manch Wissenswertes über die Betreuung unseres Blumengartens. Dieses Sonderheft kann in Buchhandlungen, an Kiosken oder direkt durch den Verlag bezogen werden (Fr. 1.30).

#### **Schweizer Schulfunk**

Erstes Datum jeweiligen Morgensendung: 10.20 bis 10.50 Uhr

Zweites Datum Wiederholung am Nachmittag: 14.30 bis 15.00 Uhr

14. März/23. März: *Ein Paket reist von Jegenstorf nach Arolla*. Ein Ausschnitt aus dem Betrieb der Schweizer Post. Hörfolge von Paul Schenk, Bern (ab 6. Schuljahr).
15. März/21. März: *Ruedi Egger findet seinen Weg*. Wie einem Behinderten geholfen wird; Hörspiel von Dr. Hans Stauffer, Aarau (ab 6. Schuljahr).
18. März, 14.30 Uhr: *Am Stadttor*. Hörfolge von Werner Güttinger, Zürich (ab 5. Schulj.).